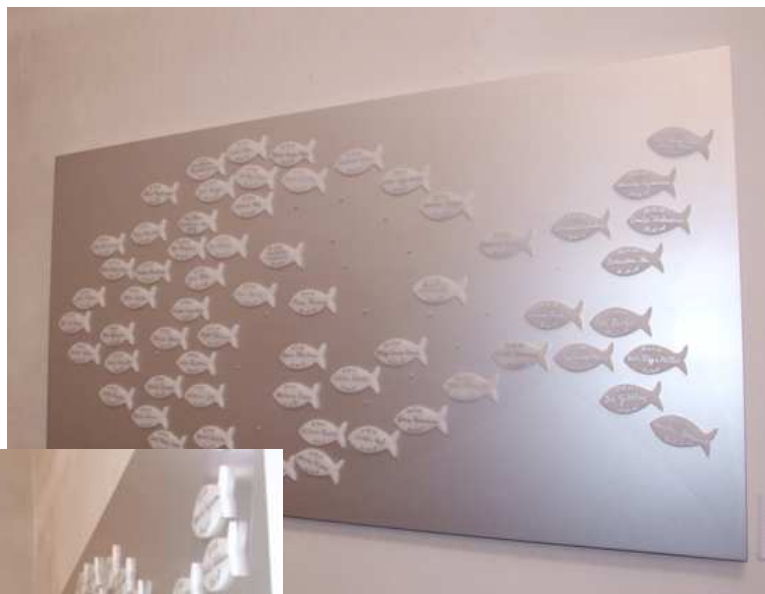


Du bist ein geliebtes Kind Gottes

Taufe in St. Elisabeth Stuttgart



Was bedeutet eigentlich die Taufe?

Nach dem Neuen Testament ist Jesus der Geist-Erfüllte schlechthin. Dies wird bereits „sichtbar“ deutlich bei der Taufe am Jordan, wo Gott Jesus von Nazareth als seinen geliebten Sohn bezeugt, der das Heil für die Menschheit schaffen wird. Nach dem Tod Jesu wird dieser Geist als Gabe des Auferstandenen allen Gliedern des neuen Volkes Gottes mitgeteilt. Durch die Taufe werden alle, die an Christus glauben, in den Leib der Kirche eingegliedert und gewinnen Anteil an der Lebensfülle Christi, an seinem Geist. So wird das Volk Gottes durch die Taufe mit Wasser und durch die Gabe des Geistes immer erneuert, lebendig gemacht und zugleich befähigt, Jesus Christus in der Welt zu bezeugen und nach seinem Geist und Willen zu leben. „Durch die Taufe auf den Tod werden wir mit Christus begraben, damit so, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir in dieser neuen Wirklichkeit leben“ (Röm 6,4).

Die Kirche feiert immer neu dieses österliche Mysterium von Tod und Auferstehung des Herrn und macht damit gegenwärtig, woraus sie lebt, was sie ist und worauf sie hofft. Sie besinnt sich auf die Taufe besonders in der Osternacht und am Sonntag als dem österlichen Tag jeder Woche. Von allen, die durch Glaube und Taufe „in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1), gilt das Wort des Apostels Paulus: „Wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, dann wird er auch euren sterblichen Leib lebendig machen“ (Röm 8,11).

Die Getauften sind „Kinder Gottes“ und als solche „Erben Gottes und Miterben Christi“ (Röm 8, 17), Brüder und Schwestern des Herrn und untereinander. Als Glieder des Leibes Christi sind sie „Gottes Tempel“, in dem „der Geist Gottes wohnt“ (1 Kor 3, 16). Sie werden in die sichtbare Gemeinschaft der Kirche, des neuen Gottesvolkes, aufgenommen. Das Leben in der Gemeinschaft mit Christus ist für den Menschen der Weg zum Heil. Deshalb ist für jeden, der Christus erkannt hat, die Taufe zum Heil notwendig.

Das neue Leben, das Gott dem Menschen in der Taufe schenkt, erfasst ihn in seiner ganzen Person und prägt ihn. Deshalb wird die Taufe nur einmal gespendet. Sie bleibt als Gabe bestehen, die zu einem christlichen Leben beauftragt, selbst wenn der Getaufte seinen Auftrag nicht mehr erfüllt.

Die Wiedergeburt zu diesem neuen Leben wird durch das Symbol des lebensschaffenden Wassers und durch das Aussprechen des Namens des dreifaltigen Gottes über dem Täufling bezeichnet und in diesem Zeichen von Gott bewirkt. Von der Erbsünde, der verhängnisvollen Schicksalsgemeinschaft aller Menschen in Gottesferne und Schuld, aus der der Mensch sich nicht selbst lösen kann, wird er im Zeichen des reinigenden Wassers befreit. Er schließt sich Christus an, durch den die Macht der Sünde gebrochen ist. Den Weg Christi durch den Tod zum Leben macht er zu seinem Weg. Er bekommt Anteil am Priestertum Christi und soll nun wie dieser sein Leben zur Ehre Gottes und zum Dienst an den Mitmenschen einsetzen.

Die Bereitschaft zu einem solchen Leben nach dem Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe wird in der Taufe öffentlich bekundet. Die Kirche in der Gestalt der christlichen Gemeinde und der gläubigen Familie ermöglicht, fördert und trägt die Glaubensentscheidung des einzelnen, die dieser nur in der Gemeinschaft der Glaubenden durchhalten kann. Der Neugetaufte seinerseits wird einbezogen in die Verantwortung für das ganze Volk Gottes, das sich in jedem seiner Glieder verjüngt und erneuert. So ist die Taufe Zeichen des Glaubens. Gott bietet dem Menschen seinen Bund an, und der Mensch antwortet mit der Bereitschaft zu einem Leben aus dem Glauben, den wiederum Gott ihm ermöglicht und schenkt.

Die Eingliederung in die Kirche geschieht konkret in einer Gemeinde. Es entspricht der Bedeutung der Taufe, dass sie an einem im Kirchenjahr hervorgehobenen Tag unter Beteiligung von möglichst vielen Gläubigen gespendet wird. Die Hilfe, die die Gemeinschaft der Gläubigen dem Taufbewerber gewährt, wird deutlich im Amt des Paten. Der Taufpate soll dem Taufbewerber, beziehungsweise im Fall der Kindertaufe den Eltern, als Gesprächspartner und Helfer bei der Erfüllung ihrer Aufgabe beistehen. Bei der Tauffeier bekennt er mit dem Täufling, beziehungsweise dessen Eltern, den Glauben und die Bereitschaft zu einem christlichen Leben. Die Wahl des Paten soll sich danach richten, inwieweit dieser solchen Anforderungen entspricht. Wer die Aufgabe des Paten übernimmt, muss Mitglied der katholischen Kirche und gefirmt sein. Ein nichtkatholischer Christ kann deshalb nur als Taufzeuge bei der Taufe mitwirken. Im weiteren Sinn haben auch alle Mitglieder der Gemeinde, denen der Getaufte begegnet und an deren Glaubensüberzeugung er sich anschließt, Anteil an der Patenaufgabe.

(Aus: Gemeinsame Synode der Deutschen Bistümer I, 243-245)

Wie können wir uns vorbereiten?

Taufkerze selber gestalten ...

Das getaufte Kind empfängt das Licht Christi und soll in seinem Leben selbst helles Licht für andere werden. Die Taufkerze kann ein Kind durch sein Leben hindurch begleiten. Sie kann z.B. bei der Familienfeier zur Taufe, am Geburtstag oder Namenstag, an der Erstkommunion, Firmung, Hochzeit usw. brennen. Die Kerze sollte deshalb nicht zu klein oder dünn sein. Man kann sie mit dem Namen und dem Geburts- und Taufdatum, mit Symbolen und Farben gestalten (Wachsplatten aus dem Bastelgeschäft) oder fertig (inzwischen auch im Internet) bestellen.

Gestaltung eines Taufbuches oder eines Taufbildes ...

Eine schöne Erinnerung – später auch für das Kind – kann ein Taufbuch oder Taufbild mit Fotos von der Taufe, mit Name, Geburts- und Taufdatum sein. Schön ist es, wenn alle Gäste und vor allem natürlich die Taufpaten eingeladen werden, einen kurzen Wunsch aufzuschreiben.

Familientaufkleid ...

In manchen Familien gibt es ein Taufkleid, das schon seit Generationen allen Kindern zur Taufe angezogen wurde – manchmal wurden sogar der Reihe nach auch noch die Namen, Geburts- und Taufdaten aller Kinder aufgestickt. Ein solches Kleid kann ein schönes Zeichen der Verbundenheit der Geschwister, der Eltern und Kinder und der ganzen Familie sein. Vielleicht existiert so ein Kleid noch? Oder haben sie Lust, die Tradition mit Ihrem Kind zu beginnen?

Was andere bei der Taufe tun können ...

Kinder aus der Familie, die selbst schon getauft sind, können ihre Taufkerzen mitbringen und sie dann an der Taufkerze des neugetauften Kindes entzünden. Das ist eine schöne Erinnerung an ihre eigene Taufe. Familienmitglieder oder Freunde können gebeten werden, etwas im Gottesdienst vorzulesen oder einen musikalischen Beitrag zu leisten.

Wenn Sie etwas über die Taufe lesen wollen ...

Eine gute Hinführung zur Taufe eines neugeborenen Kindes:

C. Hofrichter u. M. Ball: Wir möchten, daß unser Kind getauft wird. Wie Mütter, Väter, Patinnen und Paten die Taufe aktiv mitfeiern können. Kösel Verlag 2003, € 5,95



Ebenfalls eine gute, kürzere Hinführung zur Taufe:

G. Schwikart: Die Feier der Taufe. Informationen – Texte – Gestaltungsvorschläge. Verlag Butzon & Bercker, € 4,20

Eine Hinführung v.a. für Kinder, die im Vorschul- oder frühen Grundschulalter getauft werden: M. Tomberg: Die Taufe den Kindern erklärt

Verlag Butzon & Bercker, € 5,00



Ein Bilderbuch über die Taufe, v.a. für Kinder im Vorschul- oder Grundschulalter, die selbst getauft werden oder deren Geschwister getauft wird: U. Scheffler u. J. Timm: Zum Taufen nimmt man Wasser ohne Seife. Gabriel Verlag, € 12,90

Eine gut lesbare Hinführung und Deutung der Taufe für Eltern oder ältere Jugendliche und Erwachsene, die getauft werden:

A. Grün: Die Taufe, Vier Türme Verlag, € 12,90



Wie läuft die Taufe ab?

Ablauf der Feier

Eröffnung

Die Messe beginnt. Der Priester begrüßt die Gemeinde und bittet die Eltern und Paten, mit dem Kind nach vorne zu kommen und sich vorzustellen.

Der Priester fragt, worum die Eltern bitten.

Der Priester fragt die Eltern nach der Bereitschaft, ihr Kind im Glauben zu erziehen, dann die Paten, ob sie bereit sind, dabei mitzuhelfen und das Kind auf seinem Glaubens- und Lebensweg zu unterstützen.

Wir beten, dass Gott auf die Fürsprache der Heiligen die Täuflinge vor allem Bösen bewahrt und beschützt.

Es folgt das Kyrie, die Bitte um das Erbarmen Gottes, und der Lobgesang, das Gloria.

Wortgottesdienst

Es folgt nun der Wortgottesdienst, in dem das Wort Gottes aus der Heiligen Schrift vorgetragen und ausgelegt wird.

Absage an das Böse und Glaubensbekenntnis

Wofür wir stehen ...

Die Eltern und Taufpaten widersagen stellvertretend für den Täufling dem Bösen und bekennen den Glauben.

Was Eltern und Paten tun ...

Eltern und Paten stellen sich mit den Kindern vor dem Altar mit Blick zur Gemeinde auf. Die Eltern **stellen sich** und den Täufling kurz **vor**.

Die Eltern antworten alle gemeinsam: **"Die Taufe"**.

Die **Eltern** und die **Paten** sagen **"Ja"** zu ihrer Verantwortung.

Nach dem Taufspender zeichnen die Eltern und dann die Paten mit dem Daumen dem Kind ein **Kreuz auf die Stirn**.

Eltern und Paten gehen mit den Kindern wieder **an ihre Plätze**.

Alle setzen sich.

Alle erheben sich an ihren Plätzen. Eltern und Paten treten mit Kindern an die unterste Stufe des Altarraums. Auf die drei Fragen "Widersagen Sie ..." antworten Eltern und Paten: **"Ich widersage!"**

Die ganze Gemeinde betet das Glaubensbekenntnis.

Spendung der Taufe

Alle gehen zum Taufbecken.

Aus Gott zum ewigen Leben geboren ...

Der Priester weiht das Taufwasser und tauft das Kind. Die ganze Gemeinde singt ein Lied, manchmal besprengt dann der Priester die ganze Gemeinde mit dem Taufwasser.

Mit göttlicher Würde beschenkt ...

Der Priester salbt das Kind mit dem Chrisam, dem geweihten Öl.

Kleider machen Leute ...

Das Taufkleid wird in einem Gebet ge-
deutet.

Ihr seid das Licht der Welt ...

Stellvertretend entzünden Eltern oder Paten die Taufkerze an der Osterkerze.

Öffne dich ...

Mit dem Wort „Effata“ (aramäisch für „Öffne dich!“) berührt der Priester Ohren und Mund des Täuflings.

Die Taufkerzen stehen während der Eucharistiefeyer auf dem Altar.

Fürbitten

Die Gemeinde trägt in den Fürbitten ihre Anliegen vor Gott. Besonders wird für

Auf die drei Fragen "Glauben Sie ..." antworten die Eltern und Paten: **"Ich glaube!"**

Die Eltern mit Kind und Paten (und Geschwisterkindern) gehen zum Taufbecken und stellen sich dahinter auf.

Das Kind wird, in der Regel von der Mutter, mit freiem Kopf über das Becken gehalten. Vater und Paten können die Hand auflegen. Nach der Taufe kann ein Kind aus der Familie dem Neugetauften den Kopf abtrocknen.

Gegebenenfalls wird dem Kind nun das weiße Taufkleid angezogen.

Der Vater oder einer der Paten (oder ein Geschwister) entzündet die Taufkerze an der Osterkerze und hält sie.

Jemand aus der Tauffamilie stellt die brennende Taufkerze mit Halter auf den Altar.

die Neugetauften und ihre Familien gebetet.

Eucharistiefeier

Der Altar, der Tisch des Herrn, wird bereitet. Es folgt nun das große Dankgebet und die Wandlung, das Vater unser und die Kommunion.

Nach dem Schlussgebet und dem Segen wird für jeden Täufling an der Tauftafel ein kleiner Fisch mit Namen, Geburtstag und Tauftag angebracht.

Am Schluss der Messe geht der Priester mit den Eltern zur Tauftafel. Die Eltern erhalten die Taufurkunde und bringen den kleinen Fisch mit Namen, Geburtstag und Tauftag an der Tauftafel an.

Und wie geht es nach der Taufe weiter?

Zur Erinnerung an die Taufe

Für alle Täuflinge unserer Gemeinde bringen wir nach der Taufe einen kleinen Fisch, Symbol für die in der Taufe begründete Gemeinschaft mit Jesus Christus, an unserer Tauftafel an (siehe Titelseite). Schon für die frühen Christen war der Fisch ein Zeichen für Jesus Christus (vom griechischen Wort für Fisch: „ichthys“, dessen Buchstaben eine Abkürzung für das Glaubensbekenntnis „Jesus Christus, Sohn Gottes, Erlöser“ waren). Damit sollen die Täuflinge und ihre Familien im Bewusstsein der Gemeinde gehalten werden. Es wird deutlich, wie viele Kinder es in unserer Gemeinde gibt, und wie viele Familien, denen es wichtig ist, dass ihr Kind getauft wird.

Zum Osterfest im auf die Taufe folgenden Jahr sind Sie herzlich eingeladen, den kleinen Erinnerungsfisch mit nach Hause zu nehmen. Wir laden Sie besonders zum Familiengottesdienst am Ostersonntag um 11.15 Uhr ein. Wenn die Taufe erst relativ kurz zurückliegt, können Sie das Fischlein gerne auch noch ein Jahr hängen lassen. Sollten Sie am Ostersonntag nicht kommen können, können Sie das Fischlein Ihres Kindes auch später noch abholen.

Christliche Erziehung

In der Familie lernen die Kinder den Glauben. Deshalb haben Sie als Eltern bei der Taufe die Verpflichtung und Verantwortung übernommen, mit Unterstützung der Paten ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Zuerst kommt es dabei auf Ihr ehrliches Beispiel an. Sie können nur das weitergeben, was Ihnen menschlich und religiös selbst wichtig ist. Vielleicht fordert Ihr Kind Sie auch heraus zu überlegen, was das ist und wie Ihre Überzeugung konkret „vorbildlich“ werden kann. Hilfreich ist es, wenn Sie mit Ihrem Kind beten (Morgengebet, Tischgebet, Gutenacht-Gebet),

wenn Sie mit ihm in die Kirche gehen. Gute Hinweise zu Fragen der allgemeinen und religiösen Erziehung geben die "Elternbriefe" (<http://www.elternbriefe.de>).

In unserer Kirche sind Sie herzlich willkommen!

Sie sind mit Ihrem Kind in St. Elisabeth herzlich willkommen. Wenn Sie mit einem Baby oder Kleinkind kommen, gibt es für Sie unsere "Kinder-Ecke", vorne rechts beim Taufstein. Dort gibt es Platz für Kinderwagen. Ihr Kind kann auf dem Teppich krabbeln und sonntags gibt es Spielzeug und Bilderbücher. Für Kindergarten und Schulkinder bis zur 2. Klasse gibt es jeden Sonntag um 11.00 Uhr einen besonderen Kindergottesdienst. Bald nach Beginn der Messe werden die Kinder zur Kinderkirche eingeladen und gehen in einen Nebenraum, wo sie einen kindgerechten Gottesdienst mit Liedern, Basteln usw. erleben und beaufsichtigt sind. Zum Vater unser kommen die Kinder dann wieder in die Gemeinde.

Familien sind für uns erste Priorität

Die Gemeinde St. Elisabeth ist der größte katholische Träger von Kitas und Pädagogischen Einrichtungen in Stuttgart. Weil Kinder und Familien uns wichtig sind, haben wir ein Familienzentrum gegründet, in dem eine Fülle von Angeboten für Familien gemacht wird, von begleiteten Krabbelgruppen über kreative Kurse für Kinder und Eltern bis hin zu Rechts- oder Sozialberatung sowie Erziehungs- und Paarberatung. Dazu und insgesamt zur Gemeinde erhalten Sie aktuelle Informationen auf unserer Internet-Seite.

WICHTIG! Organisatorische Hinweise:

- Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Bitte seien Sie spätestens 20 Minuten vor Beginn der Messe für eine kurze Einweisung da. Für Sie, Ihr Kind und die Paten sind in den ersten Reihen vorne rechts Plätze reserviert. Falls mehrere Kinder getauft werden, beachten Sie bitte, dass die reservierten Plätze begrenzt sind.
- Der Bismarckplatz ist als Parkplatz für die Dauer des Gottesdienstes geöffnet, Zufahrt über die Elisabethenstraße (für Navi: Elisabethenstr. 32).
- Bitte besprechen Sie diesen Ablauf mit den Paten.
- Nicht vergessen: Taufkerze (mit Halter), evt. Taufkleid.
- Achten Sie darauf, dass Sie, Ihre Freunde und Angehörige ihr Handy ausschalten.
- Es darf von jeder Tauffamilie eine Person fotografieren bzw. filmen.
- Machen Sie sich keine Sorgen, dass Sie etwas falsch machen könnten – Sie werden sicher durch den Gottesdienst geführt. Die Gemeinde freut sich, dass Sie mit Ihrem Kind da sind!